



Regierungsratsbeschluss vom 08. September 2026

Kultur; PD, HMB; Optimierung Depotsituation Historisches Museum

P261303

1. Das Vorhaben wird in das Investitionsprogramm aufgenommen.
2. Die mit dem Vorhaben verbundenen Ausgaben in der Höhe von Fr. 4'450'000 werden bewilligt.
3. Für die Jahre 2027 bis 2030 werden Kreditstellen in folgender Höhe bewilligt:
 - Kreditstellen 2027: 70%
 - Kreditstellen 2028: 150%
 - Kreditstellen 2029: 170%
 - Kreditstellen 2030: 160%

18.	Präsidial-Nr.: P261303					
Invest.bereich	Dep.	DST	Name des Vorhabens			Finanzrechtl. Status
Kultur	PD	Historisches Museum	Optimierung Depotsituation Historisches Museum			Gebunden
Kategorie	Muss	In 10-J-Inv-Pl angemeldeter Betrag in Fr.			800'000	
		Jahresraten in Mio. Franken				Ausg. in Fr.
Investitionskosten		2027	2028	2029	2030	2031ff
Ausgaben		1.147	0.767	0.771	0.615	3'300'000
ZBE-Kosten (einmalig)						
Ausgaben		0.344	0.403	0.357	0.046	1'150'000
ZBE-Kosten (wiederkehrend)						
Ausgaben		0.196	0.294	0.294	0.294	(294'000)

Begründung

Das Historische Museum Basel lagert etwa 10% der Objekte seiner Sammlung derzeit unter unzureichenden konservatorischen Bedingungen, die den Bewahrungsauftrag zum Erhalt des öffentlichen Kulturgutes gemäss Museumsgesetz gefährden. Die baulichen und klimatischen Bedingungen sind unzureichend und führen zu Schädlingsbefall. Besonders betroffen sind drei Depots mit bedeutenden Beständen wie Gemälde und Graphik, Fuhr- und Reitwesen (u. a. Kutschen), Textilien, Accessoires und die Seidenbandsammlung. Diese befinden sich zum grossen Teil seit Jahrzehnten (1968) in Altstadtliegenschaften, welche weder dafür vorgesehen noch geeignet sind. Diese Altstadtliegenschaften können gemäss IBS im Rahmen der Immobilienstrategie für das Finanzvermögen des Kantons anderweitig genutzt werden.

Die gefährdeten Objekte werden in ein geeignetes Depot mit den nötigen klimatischen Bedingungen nach internationalen Standards überführt und konservatorisch fachgerecht verpackt und gelagert. Ohne diese Massnahmen drohen langfristige Schäden und Verluste von Kulturgut, die konservatorische Betreuung wird durch entstehende Schäden kontinuierlich aufwändiger. Langfristig ist geplant, die gesamte Sammlung des HMB in einem Sammlungszentrum unterzubringen.

